

Raum 9

1. Runde:

Studienauftrag:

Die Abgrenzung zwischen den einzelnen Nutzungen ist unklar.

Wünsche:

- Familiengärten in dieser Art bestehen lassen (Paradies)
- Möglichst wenig Zäune wegen Tieren und Kindern (innerhalb und auch als Abgrenzung keine Zäune).
- Bessere Erschliessung durch Wege (dies wird nicht von allen geteilt)
- Synergien mit der Landwirtschaft. Z.B. Bänke mit Sicht auf die landwirtschaftliche Nutzung
- Neue Bänke zum Verweilen
- ruhige friedliche Atmosphäre
- keine neuen Grillstellen

2. Runde, Wünsche:

- Vertreter der Anwohner fehlt
- Keine zusätzlichen Wege
- der aktuelle Zustand soll so bleiben, es ist in der Umgebung bereits schon alles vorhanden: Spielplatz, Areal Ziegelhütte, Wege, Landwirtschaft, Möglichkeiten zum spazieren, es ist alles bereits vorhanden
- Familiengärten sollen erhalten bleiben
- Keine neuen Gestaltungen
- Stadt Zürich als Verpächterin soll schauen, dass die Häuser in den Familiengärten nicht verlottern
- Familiengärten und Flächen für den ornithologischen Verein sollen bestehen bleiben
- Stimmung des Probsteihügels soll erhalten bleiben mit Ortsmuseum etc.

3. Runde

- Atmosphäre beibehalten

- Biodiversität beibehalten oder erhöhen
- Langsamkeit soll bleiben
- Keine Durchgangswege, ev. Wege zum verweilen und begehen
- Chance der "Sackgasse" bzw. der Atmosphäre der Ruhe und Natur stärken und nicht für Durchgangsverkehr (motorisiert oder auch nicht motorisiert)
- Elektroinfrastruktur für Gärten
- Ort für Begegnung schaffen
- Ort für Bildungsangebote (Naturbildung, Nachhaltigkeit) schaffen (Beschilderung, das was vorhanden ist, den Menschen zeigen)
- Weg durchgehend machen
- Oase der Ruhe, Stille, Einkehr (Bedenken der Übernutzung, Befahrung vermeiden)
- "Sanfte Renovation" mit Natur im Vordergrund
- Kein Pumptrack (Standort dafür nicht geeignet)

1. Atmosphäre der Natur, Ruhe, Einkehr, Oase stärken durch Aufzeigen und Weiterentwickeln der bestehenden Qualitäten.
2. Ort zum ruhigen Verweilen stärken: Durchwegung sanft (Trampelpfad oder Treppe) und nicht für (schnellen) Transitverkehr.

Bitte bestimmen Sie in ihrem Kreis einen Gastgeber/eine Gastgeberin. Diese Person achtet darauf, dass alle zu Wort kommen und dass alle wichtigen Rückmeldungen schriftlich festgehalten werden. Der Gastgeber/die Gastgeberin *bleibt* über alle 3 Runden bei diesem Blatt. (**Gastgeber/Gastgeberin: Bitte markieren Sie sich in dem Sie eine 1 vor ihren Namen setzen z.B. „1 Lisa Muster“, damit wir Sie in den nächsten Runde wieder ihrem Raum zuordnen können. Wenn Sie in Raum 2 sind wählen sie eine 2, für Raum 3 eine 3 usw.)**)

Bitte halten Sie alles fest (Google docs speichert automatisch).

1. Runde Sind uns Inhalt des Studienauftrags klar und die Rahmenbedingungen nachvollziehbar? Was möchten wir in Zukunft auf/am Probstei-Hügel tun können? Welche

Atmosphäre wünschen wir uns? Wo haben wir Bedenken? Wo sehen wir Handlungsbedarf?
Welche Qualitäten schätzen wir?

2. Runde: dto.

3. Runde: Welches sind die wichtigsten Empfehlungen, die wir dem Studienauftrag mit auf den Weg geben (-> Gastgeberin/ Gastgeber: Bitte notieren Sie sich die zwei wichtigsten Empfehlungen für die Präsentation im Plenum).

Notizen: